



Kolping

Kolpingsfamilie
Dahn



Pater Ingbert Naab

Mitgliederbrief Oktober 2020

Inhaltsverzeichnis:

Titelbild: Bild v. P. I. Naab an seiner Primiz	Seite 1
Inhaltsverzeichnis, Gebet für die kranken Mitglieder	Seite 2
Einleitung	Seite 3
Nächste Veranstaltungen	Seiten 3 + 4
Herkunft und Bedeutung des Rosenkranzes	Seiten 5 - 8
Rosenkranzandachten	Seiten 8 + 9
Gebete	Seite 10
Gebet am Schönstatt-Kreuz	Seiten 11 - 13
Internet-Anregung – Missio Österreich	Seite 13
Wendelinus-Kapelle	Seiten 13 - 15
Weitere Termine	Seiten 15 + 16
Pater Ingbert Naab	Seiten 16 - 18
90 Jahre Kolpingsfamilie Dahn	Seite 19
Internet-Anregung – Das US-Militär in unserer Region	Seite 19

Gebet für unsere kranken Mitglieder:

Herr Jesus Christus,

auch im Leid bist du uns nahe,

wir denken an dein Leiden und Sterben am Kreuz.

Wir bitten dich, Herr,

schenke unseren kranken Mitgliedern die Gesundheit wieder

und gib ihnen die Kraft,

ihre Krankheit in Geduld zu tragen.

Schenke deine besondere Liebe allen hilflosen Menschen,

den unheilbar Kranken und denen,

die ohne Hoffnung sind.

Amen.

Liebe Mitglieder,

wie in vergangenen Monaten auch, informieren wir Euch mit diesem Brief über die aktuellen Geschehnisse bei der Kolpingsfamilie. Es gibt eine gute Neuigkeit: Wahrscheinlich können wir den Kolpinggedenktag durchführen. Natürlich mit Corona-Bedingungen und sofern es die Corona-Lage zulässt. An der Öffnung der Kleiderstube wird weitergearbeitet. Dies ist leider schwieriger als gedacht. Über den Kolpinggedenktag und über die Kleiderstube informieren wir in unserem Mitgliederbrief für November. Dieser Mitgliederbrief beschäftigt sich im Rosenkranzmonat Oktober natürlich damit. Das traditionelle Rosenkranzgebet in der Dahner St. Laurentiuskirche haben wir in diesem Jahr wegen der erforderlichen Corona-Regelungen und wegen den immer weniger werdenden Teilnehmern dabei abgesagt. Stattdessen bietet unser Präses Hintergrund-Informationen zu Herkunft und Bedeutung des Rosenkranzes sowie eine Rosenkranzandacht zum zu Hause beten in diesem Brief an. Außerdem hat Marlene Gerst ebenso eine Rosenkranzandacht erstellt. Sie möchte außerdem ein Gebet mit Euch teilen. Herzlichen Dank für beides!

Wir wünschen Euch weiterhin Gottes Schutz in der schwierigen Zeit.

Herzliche Grüße und TREU KOLPING!

Der Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn e.V. i. A.



→ Diese Veranstaltungen finden statt!

Montag, den 12. Oktober:

- Bibelabend nach der Methode „Bibel-Teilen“ mit unserem Präses
- Wir sprechen über die neutestamentliche Lesung des kommenden Sonntags
- 19:30 Uhr, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19, kl. Saal – EG

Montag, den 26. Oktober:

- Gesprächsabend mit unserem Präses – Pfr. i. R. Erich Schmitt
- Themen: Fragen der Teilnehmer + Situation der Kirche in der Corona-Zeit
- 19:30 Uhr, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19, kl. Saal – EG

Unser Präses schreibt dazu: „Ein Thema, das momentan sicher viele beschäftigt, ist die Situation der Kirche in der `Corona-Zeit`. War der frühzeitige kirchliche Total-Rückzug mit leeren Kirchen gerade am Höhepunkt des Kirchenjahres angemessen und richtig? Wie geht es uns mit den derzeit üblichen `Gottesdiensten im Corona-Modus`? Welche Auswirkungen wird diese Krise jetzt für die kirchliche Zukunft haben? Hat uns unser Glaube in diesen schwierigen Monaten geholfen? Was hat sich in dieser Zeit besonders

an Positivem gezeigt, was besonders an Negativem? Oder haben Sie noch ganz andere Fragen? Kommen Sie am 26.10. zum Gesprächsabend und bringen Sie Ihre Fragen mit!"

Samstag, den 31. Oktober:

- Friedensgebet, Pirmasens, Nardini-Kapelle, 11 Uhr, anschließend Einkehr
- Es besteht leider keine Mitfahrgelegenheit

Montag, den 16. November:

- Bibelabend nach der Methode „Bibel-Teilen“ mit unserem Präses
- Wir sprechen über die neutestamentliche Lesung des kommenden Sonntags
- 19:30 Uhr, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19, kl. Saal – EG

Montag, den 30. November:

- Gesprächsabend mit unserem Präses – Pfr. i. R. Erich Schmitt
- Infos folgen
- 19:30 Uhr, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19

→ Diese Veranstaltungen finden unter Einhaltung der Schutz- und Hygieneregulungen statt. Außerdem erfolgt Kontaktdatenerfassung.

→ Sollte die Corona-Situation kurzfristig so sein, dass die Veranstaltungen nicht möglich sind, informieren wir darüber per Mail und in der Presse.

→ Diese Veranstaltungen fallen aus!

Mittwoch, den 14. Oktober:

- Rosenkranz-Andacht, anschließend Einkehr, 18 Uhr, Dahn, St. Laurentius-Kirche

Montag, den 26. Oktober:

- Kreuzzüge, Inquisition und Hexenwahn - Tatsachen und Legenden: Drei kirchliche Reizthemen im Faktencheck.

Mittwoch, den 18. November:

- Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder in der gesamten Region auf besondere Art und Weise, indem wir sie an ihren Gräbern „besuchen“. Dort erfolgt jeweils ein kurzes Gebet.

Samstag, den 12. Dezember:

- Tagesfahrt per Bus zum Weihnachtsmarkt in der Ravennaschlucht/Schwarzwald

DER ROSENKRANZ - EINE EINFÜHRUNG ZUM ROSENKRANZMONAT OKTOBER

Viele Zeitgenossen interessieren sich heute für Meditation und meditative Techniken, um Ruhe für ihr gestresstes Seelenleben zu finden. Methoden dazu sucht man in der Regel im fernöstlichen Bereich - etwa in Yoga, Tai Chi oder Qi Gong. Dass es auch im guten alten Christentum seit jeher sehr bewährte Meditationsformen gibt, ist leider inzwischen weitgehend unbekannt. So droht zum Beispiel das sicher erprobteste christliche Meditationsgebet, der Rosenkranz, mit dem Aussterben der älteren Generation bei uns langsam der Vergessenheit anheim zu fallen.

Viele jüngere Christen und Christinnen besitzen zwar noch einen Rosenkranz, den sie vielleicht zu ihrer Erstkommunion bekommen haben. Aber sie wissen nichts mehr damit anzufangen. Deswegen sind einmal ein paar Gedanken zum Rosenkranz, zu seiner Herkunft und Bedeutung, und dazu eine kleine Anleitung zu seinem konkreten Gebrauch sehr nötig und angebracht.

Der Monat Oktober lädt besonders dazu ein, gilt er doch in unserer katholischen Kirche als der "Rosenkranzmonat". Papst Leo XIII hat erstmals 1883 alle Katholiken in diesem Monat speziell zum täglichen Rosenkranzgebet eingeladen. Seine Wahl fiel deshalb auf diesen Monat, weil am 7. Oktober im kirchlichen Festkalender der "Gedenktag unserer lieben Frau vom Rosenkranz" steht. Dieses Marienfest erinnert an die Seeschlacht von Lepanto. Im Jahre 1571 besiegte am 7. Oktober eine Flotte der damaligen christlichen Mittelmeermächte im Golf von Patras bei Lepanto im heutigen Griechenland die Flotte der Osmanen. Man führte damals diesen Sieg und damit auch die Abwehr des Islam aus Europa auf intensives Rosenkranzgebet zurück.

Daran wird deutlich, dass der Rosenkranz schon immer nicht nur als ein meditatives, betrachtendes Gebet verstanden wurde, sondern besonders auch als ein Bittgebet um Hilfe und Beistand in großen Nöten. Dabei sah man die diesem Gebet eigenen vielen Wiederholungen als ein "Bestürmen des Himmels" an. Aktuell ist dazu bemerkenswert, dass Papst Franziskus dieses Frühjahr in diesem Sinn bei der gegenwärtigen Prüfung der Corona-Pandemie zu speziellem Rosenkranzgebet aufgerufen hat, was leider bei uns bisher weitgehend unbeachtet geblieben ist.

WIE IST DAS ROSENKRANZGEBET ENTSTANDEN UND WAS BEDEUTET ES ?

Vorformen gehen zurück bis zu den "Wüstenvätern", den Mönchen des christlichen Altertums. Schon sie praktizierten, was man in vielen Religionen weiß: Dass nämlich beständiges Wiederholen bestimmter Worte und der immer gleiche Rhythmus des Sprechens die Seele zur Ruhe kommen lässt und sie zur Begegnung mit Gott einstimmt. (Man vergleiche die sog. "Mantras" in fernöstlichen Religionen!) Die heutige Form des Rosenkranzbetens, die mit Wiederholungen von mehreren Vater Unser und Ave Maria in bestimmtem Rhythmus die wichtigsten christlichen Glaubensgeheimnisse entlang

des Lebenswegs Jesu Christi betrachtet, geht zurück auf einen Karthäusermönch namens Dominikus von Preußen, der im 15. Jahrhundert in Trier lebte.

Der Volksglauben allerdings sah in der Gottesmutter Maria selbst die eigentliche Schöpferin des Rosenkranzgebets. Dazu hat Papst emeritus Benedikt XVI einmal in einer Predigt ausgeführt: "Unsere Vorfahren waren....einer Meinung, die über das hinausgeht, was geschichtliche Forschung feststellen kann...Ein Gebet, das so über die Zeiten und über die Grenzen der Völker hinausgeht, das hat nicht ein Mensch am Schreibtisch ausgedacht,.... sondern das kommt aus einer größeren Tiefe und aus einer größeren Höhe.... Sie meinten, die Gottesmutter selber habe Dominikus den Rosenkranz in die Hand gedrückt. Er brauchte ihn nicht zu erfinden, er brauchte ihn nur weiterzugeben." (1)

Entsprechende Bilder zu dieser Legende zeigen Maria, die sich aus dem Himmel herabbeugt und dem auf der Erde knieenden Dominikus einen Rosenkranz übergibt. Abgebildet ist meistens Dominikus im weißen Ordensgewand der Dominikaner, weil man den viel bekannteren Ordensgründer mit dem Karthäuser gleichen Namens verwechselte. Übrigens wurde ein solches "Rosenkranzbild" aus dem 19. Jahrhundert kürzlich in meiner ehemaligen Pfarrkirche in Reifenberg wieder freigelegt, nachdem die "Bilderstürmer" der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts es in ihrem Banausentum überpinselt hatten.

Der Begriff "Rosenkranz" sowohl für das Gebet selbst als auch für die dabei als Zählinstrument gebräuchliche Gebetskette stammt vom lateinischen Wort "rosarium" ab, auf deutsch: "Rosengarten". Die Rose gilt als altes Mariensymbol. (Vgl. Bilder der "Madonna im Rosenhag" oder die Anrufung Mariens als "rosa mystica" in der Lauretanischen Litanei!) Es wird vermutet, dass die ältesten benutzten Gebetsketten aus Rosenblüten bestanden, die auf einer Schnur aneinandergereiht wurden. Der "Kranz" hinwiederum ist als Gebilde ohne Anfang und Ende ein - auch biblisches - Symbol für das ewige Leben. (Jak 1,12; 1 Petr 5,4; Offb 2,10)

Viele sehen den Rosenkranz als Mariengebete an. Er ist jedoch ein Christusgebet. Nach dem hl. Papst Johannes Paul II bedeutet Rosenkranzbeten nichts anderes als "mit Maria das Leben Jesu zu betrachten". So wird Marienfrömmigkeit perfekt mit Christusfrömmigkeit verbunden. Die beim Rosenkranz gebräuchlichen Gebetsworte sind komplett dem Neuen Testament entnommen und bedeuten wahrhaft biblisches Beten. Denn bekanntlich geht jedes Vater Unser direkt auf das Gebet zurück, das Jesus im Matthäus- bzw Lukasevangelium seine Jünger lehrt (Mt 6,9-13; Lk 11,2-4). Und jedes Ave Maria ist in seinem ersten Teil eine Kombination der Bibelstellen Lk 1,28 und Lk 1,42. Biblischer beten kann man nicht!

WIE WIRD DER ROSENKRANZ PRAKTISCH GEBETET ?

Es gibt dazu keine kirchlichen Regeln. Er kann in gesamter Länge oder nur teilweise (zum Beispiel nur 1 Gesätz), allein oder in Gemeinschaft (dann abwechselnd zwischen Vorbeter und Gemeinde oder auch abwechselnd zwischen zwei Gruppen) gebetet werden. Eine empfehlenswerte nähere Anleitung findet man in unserem Gesangbuch "Gotteslob" auf den Seiten 38-40 unter Nummer 4.

Beim Rosenkranzbeten hilft eine Gebetskette als Zählinstrument. Derartige Gebetsketten bzw. Gebetsschnüre findet man auch in anderen Religionen als Bestandteile bzw. Hilfsmittel des Betens - etwa im Islam oder in den Religionen Indiens. Ein christlicher Rosenkranz besteht im Grunde aus 2 Teilen: 1) dem eigentlichen "Kranz" mit 54 Perlen und 2) einer an diesem befestigten "Kette" mit einem kleinen Kreuz am Anfang und 5 weiteren Perlen. Der gesamte Rosenkranz besteht also dann komplett aus 59 Perlen - 53 kleineren und 6 größeren. Wenn er beim Beten durch die Finger gleitet, zählen die größeren Perlen die Vater Unser, die kleineren die Ave Maria.

Die Gebetseröffnung erfolgt mit dem Glaubensbekenntnis, d.h. mit dem wichtigsten Inhalt der christlichen Glaubenslehre, woran an jedem Rosenkranz das kleine Kreuz am Anfang erinnert. Es schließen sich 3 kleinere Perlen an, die von 2 größeren gerahmt werden. Damit gedenkt der Rosenkranzbeter der 3 göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe, d.h. der christlichen Lebenslehre, die uns verpflichtet. Dann folgen 5 x 10 kleinere Perlen für je 10 Ave Maria (je 10 Ave Maria bilden ein sog. Rosenkranzgesätz) und dazwischen - davon abgesetzt - immer eine größere Perle für die Vater Unser, die zwischen den einzelnen 5 Gesätzen gebetet werden.

Dabei werden im "freudenreichen Rosenkranz" 5 Glaubensgeheimnisse der Menschwerdung Gottes in Christus betrachtet, im "schmerzhaften Rosenkranz" 5 Glaubensgeheimnisse der Passion Christi und im "glorreichen Rosenkranz" 5 Glaubensgeheimnisse seiner (und unserer) Vollendung. Daneben gibt es auch noch einen "lichtreichen Rosenkranz", der bedeutende Momente im öffentlichen Wirken Jesu betrachtet und einen "trostreichen Rosenkranz", der besonders die Hoffnung auf die Gegenwart und Hilfe Christi mitten unter uns stärken will.

Der Rosenkranzbeter betrachtet und meditiert also immer wieder die wichtigsten Inhalte seines gesamten Glaubens und bringt sie in Verbindung mit seinem eigenen Leben. Und er trägt dabei seine Anliegen und Bitten durch Maria zu Jesus Christus in der Hoffnung, dass sie dort gut aufgehoben sind. Dieser Tage las ich in einer Zeitung Aussagen von Kindern zum Rosenkranz. Ein Kind fasste das Ganze kurz und bündig so zusammen: "Jesus kann durch Maria was Gutes machen."(2)

Hat Jesus nicht einmal gesagt: "Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder.....?"

Präses Erich Schmitt, Pfarrer i.R.

(1) Joseph Ratzinger:

Der güldene Rosenkranz in:
Gesammelte Schriften Band 14/2
Freiburg i.Br. 2019 S. 1250

(2) DIE TAGESPOST 24.09.2020 S.15

VORSCHLAG

FÜR EINE ROSENKRANZANDACHT MIT DEN „TROSTREICHEN GEHEIMNISSEN“

Eröffnung:

Wir beginnen die Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Vertrauen wir darauf, dass unser Herr Jesus Christus, der uns den heiligen Geist gesandt hat, jetzt mitten unter uns ist.

Maria, breit den Mantel aus
Gotteslob 534, Strophen 1 – 4

<https://www.youtube.com/watch?v=sSQsOYPaiGA>

Credo: Gotteslob Nr. 3 (4)

Doxologie:

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen

VATER UNSER

Gebet um die 3 göttlichen Tugenden

(Es folgen 3 Ave Maria, nach „Jesus“ wird jedesmal die entsprechende Tugend eingefügt)

- 1) Jesus, der in uns den Glauben vermehre
- 2) Jesus, der in uns die Hoffnung stärke
- 3) Jesus, der in uns die Liebe entzünde

Doxologie

VATER UNSER

Die „trostreichen Geheimnisse“

(Es folgt je 10 x das Ave Maria, nach „Jesus“ wird jedesmal das entsprechende Glaubensgeheimnis eingefügt)

- 1) Jesus, der als König herrscht
- 2) Jesus, der in seiner Kirche lebt und wirkt
- 3) Jesus, der wiederkommen wird in Herrlichkeit
- 4) Jesus, der richten wird die Lebenden und die Toten
- 5) Jesus, der alles vollenden wird

VATER UNSER nach jedem „Gesätz“

Schlussgebet:

Guter Gott, Du bist unser Vater, der uns liebt. Du hast uns Maria zur Mutter gegeben. Sie ist unsere Fürsprecherin bei dir. Sie trägt unsere Bitten vor dich. Wir vertrauen darauf, dass du uns erhörst und uns hilfst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segne Du, Maria

Gotteslob 535, Strophen 1 – 3

<https://www.youtube.com/watch?v=1m7YAhjjV28>

Erstellt: Präses Erich Schmitt, Pfarrer i.R.

Marlene Gerst schlägt uns ein Rosenkranz-Gebet für den Frieden vor:

Dazu kann anhand des Vorschlages unseres Präses statt den trostreichen Geheimnissen folgendes gebetet werden:

- 1) Jesus, bei dessen Geburt Engel den Frieden verkündeten
- 2) Jesus, der unsere Schritte auf dem Weg des Friedens lenkt
- 3) Jesus, der seliggepriesen hat, die Frieden stiften
- 4) Jesus, der seine Jünger gesandt hat, den Frieden zu bringen
- 5) Jesus, der uns seinen Frieden hinterlassen hat

Lied: Keinen Tag soll es geben

Gotteslob 843

https://www.youtube.com/watch?v=OdzbVHr_A2Y

Marlene Gerst möchte das nachfolgende Gebet aus dem September Pfarrbrief der Pfarrei Heiliger Petrus Dahn mit uns teilen:

Allmächtiger, gütiger Gott,
du bist der Schöpfer der Welt
und Herr über Leben und Tod.
In dieser Zeit der Unsicherheit
und Krankheit bitten wir um
deinen Schutz und Segen.

In deinem Sohn Jesus Christus
hast du uns gezeigt,
wie wir leben können, ohne Angst,
sondern in Fürsorge um andere,
in der Hinwendung zu den Menschen
in Not und Ausgrenzung.
Durch sein Kreuz und seine
Auferstehung schenkst du uns
Hoffnung und neues Leben.

Hilf uns, unsere eigenen
Grenzen zu überwinden.
Schenke uns deinen guten Geist,
der stärkt und aufrichtet.

Wir beten
für alle Erkrankten – erbarme dich;
für alle im Gesundheitswesen – erbarme dich;
für alle, die Versorgung, Betreuung und
Sicherheit gewährleisten – erbarme dich;
für die Entscheidungsträger in Politik und
Gesellschaft – erbarme dich;
für alle, die Angst haben und verunsichert sind – erbarme dich;
für die Alten und Kranken – erbarme dich;
für die Kinder – erbarme dich;
für die, die wirtschaftlich gefährdet sind – erbarme dich;
für alle Menschen weltweit und für Solidarität miteinander – erbarme dich;
für die Verstorbenen und Trauernden – erbarme dich.
Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria und des seligen Adolph Kolping sowie aller
Seligen und Heiligen bitten wir um deine Hilfe. Wende uns dein Antlitz zu und sei uns
gnädig.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit
des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.



Inhalte vom Gebet am Schönstatt-Kreuz am 18. September:

Menschen suchen und erfahren in Schönstatt Orientierung, Heimat und neue Kraft, ihren Glauben im konkreten Alltag zu leben und die Welt christlich zu prägen.

Entstanden ist Schönstatt aus dem Liebesbündnis mit Maria, der Mutter Jesu und der Menschen, das Pater Josef Kentenich (1885 -1968) gemeinsam mit einer Gruppe Jugendlicher am 18. Oktober 1914 im Urheiligtum Schönstatt, Ortsteil von Vallendar bei Koblenz, geschlossen hat. Er überlebte das KZ Dachau. Weltweit gibt es etwa 200 Schönstattzentren...

Gedanken zu Schönstatt aus dem Buch vom Schönstatt Verlag „Kommt und seht“: Atem holen, an einem schönen Ort, Kraft schöpfen an einer Quelle des Segens, aufbrechen im Geist des Evangeliums. Leben im Liebes-Bündnis mit Maria, Lieben nach ihrem Vorbild, Gott und die Menschen. Christus zur Welt bringen. Ihn hineintragen in die Brennpunkte des Lebens.

Lied: Wagt euch zu den Ufern

<https://www.youtube.com/watch?v=mjv-XxW9knA>

Im Sinne Schönstatts und Kolpings wollen wir für die Nöte der Zeit beten...

Die Corona Krise hat die Menschheit fest im Griff. Wir können Gott dankbar sein, dass wir bisher gut durch die Krise gekommen sind. Fürchterliche Bilder von kranken und sterbenden Menschen müssen wir dabei täglich sehen. Große Not bei Flüchtlingen kommen noch dazu. Auf die Fürsprache von Pater Kentenich und Adolph Kolping bitten wir dich, guter Gott, um Beistand und Unterstützung.

Wir betrachten unseren Glauben zu oft als punktuell Wirken. Guter Gott, bitte hilf uns, unseren Glauben auch lebendig zu gestalten, indem wir die Worte aus der Heiligen Schrift im Alltag an unseren Mitmenschen umsetzen. Guter Gott, wir bitten dich erhöere uns...

Wir leben nicht für uns, sondern sind eingebettet in eine große Weltfamilie. Hier müssen wir aktuell sehr viel Unfrieden zwischen Menschen und Ländern sehen. Guter Gott, bitte schenke den Regierenden die Einsicht für Frieden und hilf uns, unsere Kräfte für ein globales Zusammenwachsen einzusetzen und die Bewahrung unserer Schöpfung ernst zu nehmen. Guter Gott, wir bitten dich erhöere uns...

Die Arbeitswelt ist durch die Corona-Krise bedroht. Bei vielen Arbeitgebern zählen außerdem nur noch Zahlen. Der Arbeitnehmer wird nicht als Mensch behandelt, sondern als reine wirtschaftliche Arbeitskraft. Guter Gott, bitte hilf den Arbeitgebern bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf einer christlichen Grundlage und bei der Bewältigung der Krise. Guter Gott, wir bitten dich erhöere uns...

In vielen Familien wird der Glaube nicht mehr vermittelt. Jugendlichen fehlt es daher oft an Orientierung und Perspektiven. Außerdem herrscht in vielen Familien trotz zweier Arbeitsverhältnisse wirtschaftliche Not. Guter Gott, bitte hilf uns, gute Glaubensvorbilder für Familien und Jugendliche zu sein und lass uns bedürftigen Familien helfen wie damals Paul Josef Nardini. Guter Gott, wir bitten dich erhöere uns...

Corona ist überall. Vieles hat sich verändert. Menschen leben in ständiger Angst sich anzustecken. Andere sind einsam und isoliert. Wieder andere haben wirtschaftliche Nöte. Guter Gott, bitte steh allen bei und hilf, die Krise erfolgreich zu meistern. Guter Gott, wir bitten dich erhöere uns...

Viele von uns denken heute auch an liebe Verstorbene. Guter Gott, bitte hilf uns, unsere Hoffnung zu stärken, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Übergang zum ewigen Leben ist und sei bei den Sterbenden. Guter Gott, wir bitten dich erhöere uns...

Guter Gott, sei du in unserer Mitte und weise uns den Weg für unser Denken und Handeln. Bitte höre unser Beten und erhöere unsere Bitten. Dafür danken wir dir, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser

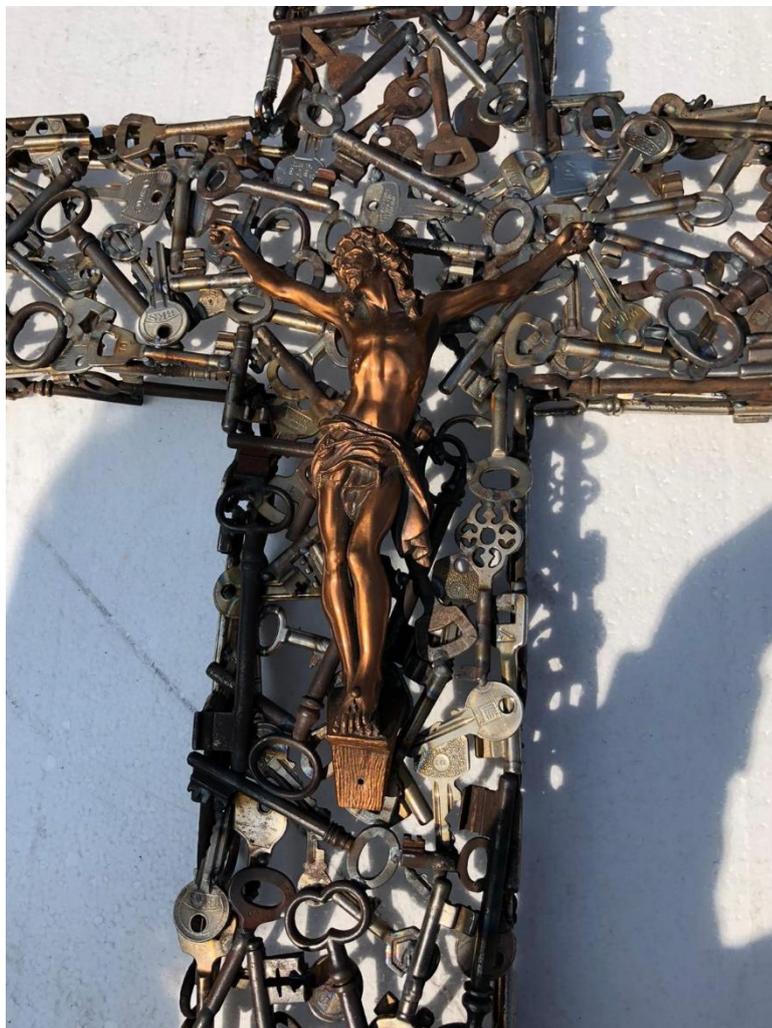
Lied: Gott weist den Weg

https://www.kolping.de/fileadmin/user_upload/Service/Downloads/Liedgut/Gott_w_eist_den_Weg.mp3

Internet-Anregung: Missio Österreich: <https://www.missio.at/>

Mit P. Dr. Karl Wallner OCist

Livestream-Gottesdienste, geistliche Impulse und soziale Projekte



Aufruf der Kolpingsfamilie Dahn zur Schlüsselspende für das neue Kreuz in der Wendelinuskapelle beim Hochstellerhof

Liebe Kolpingmitglieder,
im Mitgliederbrief vom September haben wir Euch gebeten, Schlüssel zu spenden. Dies habt Ihr zahlreich getan, herzlichen Dank dafür! Das war wirklich klasse! Auch andere Kolpingsfamilien haben uns dabei unterstützt: KF Kaiserslautern-Zentral, Beindersheim und Ortsgruppe Kolping Pirmasens. So konnte das neue Kreuz auf den Weg gebracht werden. Ein erstes Bild von der Entstehung haben wir beigefügt. Es gibt eine weitere gute Nachricht: Der Korb mit den Schlüsseln wurde erfreulicherweise nicht gestohlen, sondern vom Künstler abgeholt.

Segnung des Kreuzes:

Samstag, 17. Oktober, 15 Uhr, Wendelinuskapelle

Herzliche Einladung!

Keine Anmeldung erforderlich, mit kl. Imbiss...

Wir wollen in diesem Zusammenhang einen weiteren Blick in die Geschichte von Kolping an der Wendelinuskapelle richten:

Die Pirmasenser Zeitung schrieb dazu am 4. Mai 1992:

Werk von Adolph Kolping gilt auch heute noch

Festliche Weihe der neuen Kolpingbüste vor der Wendelinus-Kapelle

Trulben: Enthüllung und Segnung der Kolpingbüste durch Pater Klapsing, Diakon Gerst und Dekan Simon auf dem Vorplatz der Wendelinus-Kapelle.

Mit der Aufstellung und Weihe der Adolph-Kolping-Büste auf dem Wendelinus-Kapellen-Platz begann für die Wendelinus-Kapelle ein neues Blatt ihrer Geschichte. Im Beisein von etlichen hundert Gläubigen sowie politischer Prominenz gestaltet sich der festliche Gottesdienst sowie die Enthüllung und Segnung des durch den Hauensteiner Künstler Franz Seibel geschaffenen Werkes. Wendelinus-Kapellen-Vereinsvorsitzender Clemens Schatz beleuchtete aus diesem Anlass den geschichtsträchtigen Ort. Abschließend gab er der Hoffnung Ausdruck, in Adolph Kolping einen Fürbitter der Schuhmacherleute zu finden. Die Feier der heiligen Messe und die Segnung der Kolpingbüste vollzogen Dekan Wolfgang Simon und Bezirkspräses Pater Heinz Klapsing. Die Lesung hatte Pastoralreferent Thomas Glas übernommen. Dekan Simon ging in seinen Worten davon aus, dass die Büstenweihe sicherlich nicht zufällig auf den 1. Mai gelegt wurde. In diesem Zusammenhang schnitt er die Bedeutung des Miteinanderteilens an und stufte dieses als alten christlichen Ruf ein. In der heutigen Zeit bedeute das Wort allerdings meistens nur noch, Erwartung in die Leistung der anderen zu setzen. „Nicht absahnen, sondern geben“, sollte aber letztendlich die christliche Devise sein. Festprediger Diakon Klaus Gerst aus Dahn, Vorsitzender des Kolping-Bezirksverbandes Pirmasens-Zweibrücken, ging auf das Wirken Adolph

Kolpings ein. Er streifte dabei das Leben des Menschen, der seliggesprochen wurde, der auf den Spuren des Evangeliums gegen den üblichen Trend wandelte und dessen Ruf zu verwirklichen suchte. Er beleuchtete die Zeit, die politisch durch Marx geprägt gewesen sei, der nun in der heutigen Zeit Schiffbruch erlitten habe, während Adolph Kolpings Werk seine Gültigkeit noch immer besitze. Die musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes, den Fahnenträger der Kolpingsfamilien des Bezirks eskortierten, lag in den Händen der Jugendkapelle der Kolpingsfamilie. Für die Ausrichtung des anschließenden gemütlichen Beisammenseins zeichnete federführend die Vinninger Kolpingsfamilie unter ihrem Vorsitzenden Hermann Göller verantwortlich. Zur weiteren musikalischen Unterhaltung dieses Teiles der Veranstaltung trugen die Kolpingkapelle Dahn sowie das Orchester „Harmonie des Christalleries de Saint-Louis“ aus Bitsch bei. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich neben den Abgeordneten Lydia Westrich (SPD) und Erhard Lelle (CDU), Landrat Hans Jörg Duppré, Verbandsbürgermeister Günter Cölsch und etlichen Ortsbürgermeistern auch Künstler und Kolpingmitglied Franz Seibel aus Hauenstein. Seiner Hand verdanken die Kolpingsfamilien des Bezirks Pirmasens-Zweibrücken die Schaffung der in Bronzeguss gestalteten Kolpingbüste. Den Grundgedanken einer Gedenkstätten-schaffung hatte Vinningens Kolpingvorsitzender Hermann Göller. Die Idee einer Kolpingbüste war durch das Dahner Kolpingmitglied Reinhard Schantz eingebracht worden. Mit der Standortwahl der Kolpingbüste gelang es ohne Zweifel, die Wendelinus-Kapelle, die idyllisch zwischen Trulben und Hochstellerhof liegt, einer neuen Dimension zuzuführen.

Dieser Bericht ist im Archiv der Kolpingsfamilie Dahn hinterlegt, das von Gertrud Dudenhöffer angelegt wurde. Die Rede zum 10-jährigen Einweihungsjubiläum wurde, wie im letzten Mitgliederbrief berichtet, von Reinhard Schantz gehalten.

Weitere Termine:

Ökumenischer Gedenkgottesdienst 80 Jahre Deportation der Pfälzer Juden nach Gurs/Südfrankreich

Liebe Freunde,
am Donnerstag 22. Oktober 2020 werden wir in der kath. St. Laurentiuskirche in Dahn um 19.00 Uhr mit einem ökumenischen Gedenkgottesdienst an die Deportation der Pfälzer Juden vor 80 Jahren nach Gurs/Südfrankreich erinnert.

Für Gottesdienstbesucher gelten bei Eintritt in die Kirche die vorgeschriebenen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen: Maskenpflicht, Desinfektion und Registrierung. Die Teilnahme am Gottesdienst hängt von den zu Verfügung stehenden Plätzen ab. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Herzliche Grüße: Otmar Weber

Gurs: Zwischenstation für das Vernichtungslager Auschwitz

Am 22. Oktober 1940 wurden über 6.500 Juden aus der Pfalz, aus Baden und dem Saarland – vom Säugling bis zum 98-jährigen Greis – auf Betreiben der Gauleiter Robert Wagner und Josef Bürckel in das im unbesetzten Frankreich gelegene Internierungslager Gurs am Rande der Pyrenäen deportiert. Für viele von ihnen war dies nur eine Zwischenstation in die Vernichtungslager des Ostens.

Text: Herbert Baum, Frankenthal

Kunstaussstellung:

Der Kunstverein Dahn präsentiert die eingereichten Werke von zahlreichen, kreativen Bürgerinnen und Bürgern aus dem Dahner Felsenland und Umgebung. Anlass hierzu ist das Projekt 2020 "Visionen in der Krise". Hierzu sind bemerkenswerte Werke unterschiedlichster Machart entstanden.

Die Ausstellung findet vom 27.09.2020 bis 18.10.2020, Donnerstag + Sonntag von 15 - 18 Uhr im Alten Rathaus von Dahn statt.

Herzlich willkommen

Der Vorstand – i. A. Erwin Hoffmann

<http://www.kunstverein-dahn.de/>



Pater Ingbert Naab:

*** 5. November 1885 in Dahn; † 28. März 1935 in Straßburg**

2020: 135. Geburtstag / 85. Todestag

Wie so vieles in diesem Jahr müssen die Jubiläumsfeierlichkeiten entfallen. Daher arbeiten wir derzeit an anderen Formen, Pater Ingbert Naab zu gedenken. Somit wollen wir auch in diesem Mitgliederbrief uns an sein Wirken erinnern:

„Man hat es ja nicht wissen können“, ist eine häufige Ausflucht nach Katastrophen und menschlichen Tragödien. Stachel bei dieser Sichtweise bleiben Menschen, die frühzeitig ihre warnende Stimme erhoben haben. So wie der Kapuzinerpater Ingbert Naab, der in der Weimarer Republik mit erschreckender Klarheit vor dem Nationalsozialismus warnte.

Geboren 1885 im pfälzischen Dahn, lebte und wirkte Ingbert Naab ab 1906 mit Unterbrechungen zunächst als Student, dann als Jugendseelsorger im bayerischen Eichstätt. Früh nahm er die von Adolf Hitler in "Mein Kampf" formulierten rassistischen Gedanken ernst, bedachte deren Konsequenzen und stellte die Unvereinbarkeit mit den Zehn Geboten heraus. Besonders als 1931/32 die Wahlerfolge der Nationalsozialisten das nahende Unheil vor Augen führten, verstärkte Pater Ingbert in der Wochenzeitschrift "Der gerade Weg" seinen publizistischen Kampf. Bekenntnisse Hitlers und der Nationalsozialisten zum Christentum entlarvte er als bloßes Gerede und als Verbiegung des Christentums zu einer Rassenreligion. "Ist Hitler ein Christ? Leider muss unsere Antwort lauten: Nein!" So endete 1931 eine Analyse nationalsozialistischer Ideologie und Parteiprogramme.

Seit Juni 1933 war der Kapuziner auf der Flucht durch die Schweiz, Tschechoslowakei, Italien und das Elsass. Aus dem Exil ließ er der Deutschen Bischofskonferenz eine Denkschrift übermitteln, in der er zu geschlossenem Auftreten und zum Abbruch jeglichen diplomatischen Taktierens drängte. "Jetzt müssen die Hirten der Kirche reden, unterstützt vom obersten Hirten der Kirche." Am 28. März 1935 starb der "Meister der Früherkennung" in Straßburg, 1953 wurden seine Gebeine nach Eichstätt überführt.

Quelle: www.konradsblatt-online.de / Autor: Daniel Gaschick

Bereits ab 1923 warnte Naab vor der Rassenlehre und den Prinzipien des Nationalsozialismus, die sich nicht mit Christentum und allgemeiner Ethik vereinbaren ließen. Er war der wichtigste literarische Mitarbeiter Fritz Gerlichs (ermordet 1934 im

KZ Dachau), der die Zeitung Der gerade Weg herausgab. Naab und Gerlich sagten in dieser Wochenschrift wiederholt und mit erschreckender Deutlichkeit die künftige politische Entwicklung vorher. Mit seinem offenen Brief an Adolf Hitler vom 20. März 1932 und seiner Denkschrift an die Deutsche Bischofskonferenz vom Juni 1934 erreichte Naab Millionen Bürger. Hitlers Werk Mein Kampf nannte er öffentlich „das Handbuch der Demagogie“.

Quelle: [https://dewiki.de/Lexikon/Ingbert Naab](https://dewiki.de/Lexikon/Ingbert_Naab)

„Pater Ingbert Naab, der sich mit einem bewundernswerten Mut gegen die menschenverachtende Ideologie der Nationalsozialisten gestemmt hat, gehört zu den Großen und am Ende Vergessenen des deutschen Widerstands. Sein Werk, das in großen Teilen nichts von seiner Brisanz verloren hat, ist vielen Menschen nicht bekannt. Doch ich scheue mich nicht, Pater Ingbert Naab mit Persönlichkeiten des deutschen Widerstandes wie Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp, Clemens August von Galen, Martin Niemöller und den Geschwistern Scholl - aber auch einer Märtyrerin wie Edith Stein - in einem Atemzug zu nennen“.

Ehemaliger Stadtbürgermeister u. Kolpingmitglied Manfred Schreiner

Der Großneffe von Pater Ingbert Naab, Robert Naab, ist Vorstandsmitglied der Kolpingsfamilie. In seinem Wohnhaus hängt das Titelbild des Mitgliederbriefes: Pater Ingbert Naab an seiner Primiz.

„Wenn es gelingt das ehemalige Gasthaus zum Jungfernsprung zur Bücherei mit Stadtarchiv umzufunktionieren, ist das für die Stadt Dahn sicher ein Gewinn. Aber die Wirkung, die man damit erzielt, ist noch wesentlicher. Wenn in dem Haus, das die NPD nutzen wollte - und das in der Nachbarschaft ähnlicher Vorfälle - Sammlungen über das Judentum und Pater Ingbert Naab entstehen, dann setzen die Damen und Herren im Stadtrat ein historisches und positives Zeichen. Ein Zeichen dafür, dass in Dahn kein Platz für fremden- und verfassungsfeindliche Ziele ist. **In einem Raum kann man dann sehen, was passiert, wenn Warnungen vor dem Nationalsozialismus wie zum Beispiel durch Pater Ingbert Naab nicht beachtet werden.** Eine Kombination von Bücherei mit Stadtarchiv, in dem auch bedenkenlos weitere Dokumentationen - nicht nur zur Geschichte - aufgenommen werden können, ist eine gute Möglichkeit, bei der alle Generationen sich zu Geschichte und Zukunft begegnen“.

Harald Reisel

Auch in Dahn gab es ein Kolpinghaus...



Bau des Kolpinghauses: Vorne: Otto Schreiner. Mitte: Philipp Blank, August Loreth, Heinrich Blau, Willi Siegenthaler, Alfons Schwarz. Hinten: Eugen Ehrhart, Jakob Ehrhart.

Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder,

wie im vergangenen Mitgliederbrief mitgeteilt, muss das 90-jährige Jubiläum entfallen. In kleinem Rahmen wollen wir uns jedoch an unsere Geschichte im Dezember erinnern (Infos folgen). Bis dahin berichten wir in den Mitgliederbriefen auch davon. Wusstet Ihr zum Beispiel, dass es in Dahn auch mal ein Kolpinghaus gab?

1930 begann man mit der Errichtung eines Kolpinghauses: Im Hinterhof des Kaufhauses Josef Eisel. In harter Freizeitarbeit wurden mehrere Tagungsräume geschaffen, die auch anderen Dahner Vereinen zur Verfügung standen. Ein weiterer Raum wurde mit 8 Betten ausgestattet, um so den auf Wanderschaft anklopfenden Gesellen ein Nachtquartier bieten zu können. Mit dem Bau des Kolpinghauses war ein länger gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

Internet-Anregung – Das US-Militär in unserer Region

Die Geschichte der Amerikaner in der Pfalz - Leben auf dem Pulverfass:
https://www.youtube.com/watch?v=GfLcsd0hS_E

Area 1 – Fischbach: <https://www.youtube.com/watch?v=mwq2g5Okgtc>